

GENEVIÈVE MOREL: DAS GESETZ DER MUTTER



Zeichnung Christine Ratka

Buchvorstellung und Gespräch
Thalia Theater (Nachtasyl)
1. Dezember 2017, 20 Uhr

Y

Das Gesetz der Mutter

Versuch über das sexuelle Sinthom

„La loi de la mère. Essai sur le sinthome sexuel“ (Paris 2008)

Aus dem Französischen von Anna-Lisa Dieter

Es sind zuerst die Mütter, die zu ihren Neugeborenen sprechen, bereits während der Schwangerschaft. Worte, die mit Zärtlichkeit, dem Genießen der ersten Begegnung, von zwiespältigen Muttergefühlen und Mehrdeutigkeiten beladen sein können, undurchschaubar für das Kind. Diese „Lalangue“, wie sie Jacques Lacan nennt, bewahrt das Kind in seiner unbewussten Erinnerung. Von der „dunklen Autorität der Mutter“ (Franz Kaltenbeck) handelt die Studie der französischen Psychoanalytikerin und Autorin Geneviève Morel, dargelegt u. a. am Beispiel klinischer Fälle. Diese „aufgenötigte“ Mehrdeutigkeit prägt die Sexuierung eines Individuums. Nach Morels These kann es für Mann und Frau kein konventionelles Gesetz geben, das die Vielfalt ihrer individuellen Sexuierung abdecken würde.

Das Buch entwickelt, ausgehend von Sprache und Textur von Schriftstellern wie James Joyce oder Jonathan Franzen, die These eines kreativen Angangs, diese oft erdrückenden Prägungen zu bearbeiten.

Buchvorstellung und Gespräch mit Geneviève Morel (Psychoanalytikerin und Autorin) und Gästen: Anna-Lisa Dieter (Übersetzerin), Harald Greil (Psychoanalytiker), Franz Kaltenbeck (Psychoanalytiker und Autor), Eckhard Rhode (Schriftsteller), Übersetzung Dr. Hanna Klimpe
Moderation Franz Kaltenbeck, Christine Ratka